



Abend-

Zeitung.

1.

Montag, am 1. Januar 1827.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler [Th. Hell.]

Vesperina,

1827.

Schon zehn Jahre, lieber Knabe,  
Hast Du Del nun zugegossen,  
Daß das Lämpchen Nahrung habe  
Durch die freundlichen Genossen,  
Und es hat in Abend Stille  
Traulich manchem Aug' geleuchtet,  
Bald durch Scherz, verschleicht die Grille,  
Bald durch Rührung es geseuchtet.

Auch in diesem Jahre wieder  
Wirst Du mild Dein Krüglein neigen,

Kunde bringen fern  
Kunst und Wissen auch erlesen,  
Kurz, Du wirst mit Einem Worte  
Ganz so seyn, wie Du gewesen.

Dir manchen Freund erworben,  
Dir auch ferner bleiben,  
erben,

Groben Dünkel abzuwehren,  
Dem Bescheid'nen Lob zu schenken,  
Gutes Alte hochzuachten,  
Wack'res Neue zu verbreiten,  
Dahin gehe unser Trachten,  
Das sei Spiegel unsrer Zeiten.

Denn der Zeit-Erscheinung weihen  
Sich ja diese flücht'gen Boten,  
Die dem Worte Flügel leihen,  
Ernstem Texte heit're Noten,  
Die mit leiser Hand berühren  
Was die Jahre schwer bereiten,  
Und wie rathende Walküren  
Raschen Schritts vorüber gleiten.

Darum ist das Mannigfache  
Vorgeschrieben ihrem Streben,  
Darum sollen die als Wache  
Ihre Stimme laut erheben,  
Jene sanfter um sich schauen  
Wo ein Blümchen sei zu pflücken,  
Und vor allem holde Frauen  
Mit der zarten Gabe schmücken.

Und drum können sie auch alle  
Ohne Streit und Groll bestehen,  
Für eine ruhig walle,  
Die andern rascher gehen,  
oder Morgen  
sich nenne,  
für sorgen,  
sie trenne.